Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Vermischtes.

—m. Leipzig, 28. October. Die heute Vormittag unter Vorsitz des Herrn Geh. Commerzienrath Gruner im Geschäftslocale der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt abgehaltene außerordentliche General-Versammlung der Actionaire des Leipziger Palmengartens nahm in Gemäßheit früherer Beschlüsse die Neuwahl des Aufsichtsrathes vor. Die Wahl fiel einstimmig auf die dem Aufsichtsrath bisher bereits angehörenden zehn Herren, zu welchen, gleichfalls einstimmig, Herr Bankdirector Richard Lindner hinzugewählt wurde. Von den gewählten Aufsichtsrathsmitgliedern haben satzungsgemäß die Herren Gärtnereibesitzer Otto Moßdorf und Stadtrath Heinrich Dodel am 30. April 1900 auszuscheiden, die Herren Fabrikbesitzer Eduard Stöhr und Geh. Medicinalrath Professor Dr. Franz Hofmann am 30. April 1902 und die Herren Justizrath Dr. Rudolf Colditz, Bankdirector Heinrich Exner, Commerzienrath Julius Fabreau, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Geh. Commerzienrath Robert Gruner, Bankdirector Richard Lindner und Gärtnereibesitzer Albert Wagner am 30. April 1904. Bei Punkt 2 der Tagesordnung genehmigte die Versammlung die von den Bankinstituten der „Leipziger Bank", der „Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt", der „Credit- und Sparbank", von der „Immobilien-Gesellschaft" und dem Bankhause „Frege & Co." vorgenommene Uebertragung von 780 Interimsscheinen.

*— Dem Untersteueramt zu Zschopau im Bezirk des Hauptsteueramts zu Chemnitz ist die Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen II über unbearbeitete Tabakblätter, sowie von Versendungsscheinen II über inländischen Tabak ertheilt worden.

† Plauen, 27. October. Ueber Wirkwaaren wird aus Nottingham dem „B. A." berichtet: Die Käufer baumwollener Wirkwaaren versuchten die Fabrikanten zu Concessionen zu bewegen, was ihnen jedoch nur in seltenen Fällen gelang. Die Preise stehen ja so wie so schon auf einem so unlohnenden Niveau, daß kaum die Herstellungskosten gedeckt werden. Schwarze Merino- und Cachemir-Strümpfe werden in bedeutenden Mengen umgesetzt und sowohl seitens einheimischer als continentaler Kunden viel verlangt. Merino-, Cachemir-, sowie naturwollene Unterjacken und Combinationen erzielten in der letzten Woche höhere Preise als bisher. Baumwoll-Wirkwaaren stehen fortgesetzt in hoher Gunst, dagegen vernachlässigt man gestickte, sowie Phantasie- und seidene Wirkwaaren. — Die hiesige Stickmaschinenfabrik ist reich mit Aufträgen auf Schiffchenstickmaschinen für die Schweiz versehen. Auf ihnen wird Cambric bestickt, „Luft" bis jetzt gar nicht.

§ Crimmitschau, 27. October. Gestern wurde hier unter dem Vorsitze des Herrn Rechtsanwalt Dr. Schröder die vierte ordentliche General-Versammlung der Crimmitschauer Maschinenfabrik abgehalten; es waren 15 Actionaire mit 114 Actien vertreten. Geschäftsbericht und Bilanz auf das Geschäftsjahr 1895/96 wurden einstimmig genehmigt und insbesondere die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc., ferner eine Zuweisung von 3000 ℳ an den neu errichteten Dispositionsfonds beschlossen. Weiterhin wurde unter Aufhebung der bisherigen Fassung die Abänderung des § 5 Abs. 1 des Statuts: „das Grundcapital beträgt 500 000 ℳ und ist in 500 Stück Actien über je 1000 ℳ zerlegt, die pari gezeichnet und ausgegeben sind", einstimmig, sowie die Einschaltung des Satzes: „die General-Versammlung kann mit einfacher Stimmenmehrheit beschließen, daß der Rest des Reingewinnes zur Errichtung und Dotirung von Dispositionsfonds, über die der Aufsichtsrath zu verfügen hat, verwendet wird" vor dem letzten Absatz des § 12 des Statuts mit 70 gegen 44 Stimmen genehmigt. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Herren Spinnereibesitzer Albert Bläcker, Neukirchen, Weiße und Commerzienrath Otto Grimm in Crimmitschau wurden einstimmig wiedergewählt. Die Einlösung des Dividendenscheines Nr. 4 erfolgt mit 40 ℳ per Stück sofort.

* Dresden, 27. October. Die heutige General-Versammlung der Vereinigten Dresdner Strohhut- und Federfabrik (vormals Fiegel & Lewisohn und Ernst Wagner) war von sieben Actionairen in Vertretung von 221 Actien durch 736⅔ Stimmen besucht. Auf Verlesung des bereits ausgiebig besprochenen 1895/96er Geschäftsberichts wurde verzichtet. Ohne jeden Meinungsaustausch über den vorgelegten Druckbericht wurde einstimmig die vorgelegte Jahresrechnung richtig gesprochen und den Gesellschaftsorganen Entlastung ertheilt.

*— Malzfabrik Pirna vormals J. Ph. Lipps & Co. in Dresden. In der gestern in Dresden abgehaltenen General-Versammlung waren 5 Actionaire mit 300 Actien und Stimmen anwesend, welche Geschäftsbericht, Abschluß und Verwendung des Reingewinnes nach den Vorschlägen der Verwaltung einstimmig genehmigten, ebenso wurde die Entlastung der Verwaltungsorgane ausgesprochen. Die Dividende ist sofort mit 8 Proc. bei dem Bankhause Hch. Wm. Bassenge & Co. zahlbar.

* Dresden, 28. October. Kohlenbeförderung auf den königlich sächsischen Staatsbahnen in Tonnen zu 1000 kg während der Woche vom 18. bis zum 24. October: Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 41 843 t, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 20 003 t und aus dem Dresdner Bezirke 7485 t, zusammen 69 331 t sächsische Steinkohlen gegen 70 598 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 8292 t und Steinkohlen anderen Ursprunges 4756 t, Steinkohlen demnach im Ganzen 82 379 t, böhmische Braunkohlen 82 632 t, altenburgische Braunkohlen 23 112 t und Braunkohlen anderen Ursprunges 5418 t, Braunkohlen demnach im Ganzen 111 162 t. An Kohlen überhaupt wurden hiernach 193 541 t oder jeden Tag im Durchschnitte 27 649 Tonnen befördert, während sich die Gesammtbeförderung an Kohlen in der entsprechenden Woche des Vorjahres auf 187 607 t, jeden Tag durchschnittlich auf 26 801 t gestellt hatte.

* Dresden, 28. October. In der Woche vom 18. bis zum 24. October wurden auf den sächsischen Staatsbahnen 82 632 t böhmische Braunkohlen befördert gegen 76 512 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres (+ 6120 t), seit 29. December 1895 3 149 626 t (+ 8048).

✠ Creditverein zu Altenburg. In der gestrigen General-Versammlung wurden der Jahres- und Rechenschaftsbericht genehmigt, dem Vorstande Entlastung ertheilt und die Dividende dem Antrage gemäß auf 5 Proc. festgesetzt.

✠ Schmölln, 27. October. Die hiesige Sparcasse schloß ihr letztes Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 25 858,09 ℳ ab. Die Activen bezifferten sich auf 3 780 441,97 ℳ und die Passiven auf 3 754 558,88 ℳ. Die Spareinlagen betragen 754 161,19 ℳ und blieben hinter den 794 289,55 ℳ ausmachenden Rückzahlungen um rund 40 000 ℳ zurück, überstiegen dagegen die des Vorjahres um etwa 50 000 ℳ. Die Reserven sind auf 178 957,70 ℳ angewachsen und machen sonach 5 Proc. des Einlegerguthabens aus.

* Berlin, 27. October. Im Interesse des Ansehens und der Stellung der Presse an der Berliner Börse hat der Chefredacteur der Berliner „Bank- und Handels-Ztg." an den preußischen Handelsminister eine Eingabe gerichtet, worin es u. A. heißt: Der von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin veröffentlichte Entwurf einer neuen Börsenordnung ist in zwei Paragraphen, nämlich in den §§ 14 und 15, für die Presse von einschneidendster Bedeutung. § 14 nennt unter denjenigen Personen, denen „eine Eintrittskarte nicht versagt werden darf", die Berichterstatter der Presse nicht, dagegen besagt § 15, daß eine Einlaßkarte „nach dem Ermessen des Börsenvorstandes und ohne daß gegen den darauf bezüglichen Beschluß desselben die Beschwerde zulässig ist, ertheilt und wieder entzogen werden darf: c. den Berichterstattern der Presse". Nach diesem Entwurf einer neuen Börsenordnung haben die Mitglieder der Presse also kein Recht auf Zutritt zu den Börsenversammlungen, sondern sie sind auch in Zukunft nur geduldete Besucher, die von der Willkür des Börsenvorstandes abhängig bleiben. Diese Bestimmungen müssen zu den schwersten Bedenken Veranlassung geben und können bei allseitig objectiver Beurtheilung als im Interesse der gerechten und freien Berichterstattung ebensowenig wie im Interesse der hohen volkswirthschaftlichen Bedeutung, welche der Börse innewohnt, als namentlich im Interesse des außerhalb der Börse stehenden großen Publicums liegend anerkannt werden. Der Minister wird daher gebeten, dem § 15c die Genehmigung zu versagen und im § 14 die Berichterstatter der Fachpresse unter denjenigen Personen zu bezeichnen, denen eine Einlaßkarte seitens des Börsenvorstandes nicht versagt werden darf.

§ Revision des Handelsgesetzbuches. Zu Titel VII Handlungsagenten (Handelsagenten dürfte correcter sein) äußert sich nunmehr auch der „Verein Berliner Agenten" durch ein uns vorliegendes umfangreiches Schriftstück. In diesem werden mehrere Abänderungen zu dem vorliegenden Gesetzentwurf beantragt, welche man nach der in allen interessirten Kreisen gemachten Umfrage für durchaus wünschenswerth erachtet. Die Arbeit ist das Resultat sorgfältiger Erwägungen, und die Aenderungen sind bestimmt, einerseits mehr den bestehenden Gebräuchen Rechnung zu tragen, als der Entwurf es thut, andererseits die Rechte und Pflichten der in Frage kommenden Parteien unparteiisch und genau zu präcisiren, damit Streitigkeiten vermieden werden. Das Schriftstück wird sicher ebenso großes Interesse für den Agenten wie für den Fabrikanten bez. das vertretene Haus haben.

*— Der Deutsche Handelstag richtet mittels Rundschreibens an die in ihm vereinigten Körperschaften die Bitte, durch Umfrage in ihrem Bezirke festzustellen, ob nach den Erfahrungen der dortigen kaufmännischen Kreise 1) es üblich ist, im Concursfalle die Ausbringung des offenen Arrestes auch auf bereits bestehende Wechselforderungen auszudehnen; 2) eine solche Praxis Anstoß erregt hat, dergestalt, daß eine Durchbrechung des Grundsatzes des offenen Arrestes an dieser Stelle mit Hülfe einer Abänderung der Concursordnung anzustreben wäre; 3) oder aber, ob man der Anschauung zuneigt, daß die Einschaltung einer bezüglichen Ausnahmebestimmung zu dolosen Hinterziehungen des Gemeinschuldners Veranlassung geben könnte.

*— Jute-Industrie. Der Vorstand der Vereinigung Deutscher Jute-Industrieller theilt nach der „Hfk. Ztg." mit, daß in der jüngst in Berlin abgehaltenen Schlußversammlung beschlossen wurde, die geleisteten Baareinlagen sofort an die Mitglieder zurückzuzahlen. Die Auflösung der Vereinigung, deren Zweck es war, durch entsprechende Einschränkung der Erzeugung der eingetretenen Ueberproduction zu begegnen, erfolgte bekanntlich im Februar d. J. aus Anlaß der Errichtung einer neuen Jutefabrik in Sachsen und wegen vielfacher Gerüchte über anderweite Jutegründungen. Von den seitens der Mitglieder der Vereinigung aufgestellten 71 744 Spindeln und 3568 Webstühlen waren während der Dauer des Einschränkungs-Vertrages durchschnittlich 21 Proc. der Spindeln und 18 Proc. der Webstühle dem deutschen Markt entzogen, welche denselben nunmehr wieder dienstbar geworden sind. Außer dieser Mehrerzeugung erwächst dem deutschen Markte gemäß zuverlässiger Feststellung eine weitere Productionszunahme aus rund 25 000 Spindeln und 1100 Webstühlen, welche theils von neuen Unternehmen und theils von den bereits bestehenden Jutefabriken neu aufgestellt und nach und nach in Betrieb gesetzt werden. Der Vorstand der bisherigen Vereinigung knüpft hieran die folgende Bemerkung: „Daß die enormen Vergrößerungen die deutschen Jutefabriken wieder schweren verderblichen Zeiten entgegenführen müssen, kann nach Anhalt der gegebenen Zahlen keinem Zweifel unterliegen und ist in eingeweihten Kreisen längst gehegte Befürchtung."

*— Erfolge der deutschen Industrie in Bagdad. Deutschland führte im letzten Jahre für etwa 55 000 türkische Goldpfund Waaren nach Bagdad aus, darunter Tuche für 25 000 Pfund, Erz 5000, Zündhölzer 5000, Papierwaaren 4000, Kurzwaaren 1500, Glaswaaren 1000, Bernstein, echt und unecht, 1000, Stahl 500, Möbel 1500, Strumpfwaaren 500, Verschiedenes für 10 000 türkische Goldpfund. Wenn diese Ziffern auch noch in einem sehr ungünstigen Verhältnisse zu der britischen und britisch-indischen Einfuhr stehen, die auf rund 2½ Millionen Pfund veranschlagt wird, so hat sich doch seit den letzten 10 Jahren die deutsche Einfuhr nach Mesopotamien um etwa 50 Proc. gehoben. Die Aussicht zu weiterer Ausbreitung des deutschen Handels ist nach einem amtlichen Berichte vorhanden, da man mehr und mehr die deutschen Einfuhrartikel den britischen Erzeugnissen aus mannigfachen Gründen vorzieht.

*— Norddeutsche Brauerei, Actien-Gesellschaft, Berlin. Der Abschluß für 1895/96 ergiebt bei Abschreibungen von insgesammt 120 305 ℳ (im Vorjahre 90 364 ℳ) einen Reingewinn von 224 650 ℳ, welcher wie folgt zu vertheilen vom Aufsichtsrathe vorgeschlagen wird: 6 Proc. Dividende (im Vorjahre 4½ Proc.) 180 000 ℳ, Tantième an Aufsichtsrath und Direction 22 216 ℳ, Reservefonds 11 108 ℳ, Delcredere-Conto 10 000 ℳ, so daß ein Vortrag für das nächste Jahr von 1326 ℳ verbleibt. Die General-Versammlung soll am 30. November d. J. stattfinden.

*— Berliner Bockbrauerei, Actien-Gesellschaft. Das Gewinn- und Verlustconto pro 1895/96 ergiebt 258 462 ℳ (im Vorjahre 211 276 ℳ) Reingewinn, nachdem die Abschreibungen auf 116 803 ℳ (83 124) festgesetzt wurden. Dem Reservefonds sollen 12 611 ℳ zugeführt, an Tantièmen und Gratificationen 31 484 ℳ und als Dividende 10 Proc. (gegen 8) vertheilt werden. Der Rest von 4416 ℳ wird aufs neue Jahr vorgetragen und die General-Versammlung zum 28. November d. J. einberufen.

*— Die Zuckerraffinerie Potsdam, von der kürzlich gemeldet wurde, daß sie in nächster Zeit ihren Betrieb einstellen werde, veröffentlicht einen Abschluß vom 31. August d. J. Demnach entstand 1895/96 ein Verlust von 124 922 ℳ, wodurch die Unterbilanz auf 236 297 ℳ gestiegen ist, also auf mehr als die Hälfte des Actiencapitals von 500 000 ℳ. Unter den Passiven erscheinen außer letzterem 200 000 ℳ Grundschuldbriefe, 775 574 ℳ dem Steueramte gestundete Verbrauchsabgabe und 404 553 ℳ Schulden an die Dresdner Bank. Die Activen weisen außer den Fabrikanlagen und 554 000 ℳ preußischen Consols und Casse 572 957 ℳ Zuckerbestände und 124 961 ℳ Debitoren auf.

*— August Loh Söhne, Actien-Gesellschaft für Militairausrüstungen, zu Berlin. Diese neugegründete Actien-Gesellschaft ist mit einem Grundcapital von 580 000 ℳ ausgestattet; Gegenstand derselben ist der Erwerb und Fortbetrieb der Firma August Loh Söhne in Berlin, sowie überhaupt die Anfertigung und der Vertrieb von Militairausrüstungen und die Betheiligung an industriellen und kaufmännischen Unternehmungen, die zu dem Zwecke der Gesellschaft in Beziehung stehen. Alleiniger Vorstand ist der Kaufmann Wilhelm Schmidt zu Steglitz.

*— Schultheiß-Brauerei, Actien-Gesellschaft. Der Braumeister und Betriebs-Director Christian Hauser zu Berlin ist als Director Mitglied des Vorstandes geworden.

ΔΔ Dividenden. Sangerhäuser Brauereien. Der Aufsichtsrath der „Sankt-Georgen-Actien-Brauerei" zu Sangerhausen schlägt der auf den 12. November festgesetzten General-Versammlung dem Vernehmen nach wieder die Vertheilung von 20 Proc. Dividende (wie im Vorjahre) vor. Die „Feldschlößchen-Actienbrauerei" hat ebenfalls günstig abgeschlossen und wird 10 Proc. Dividende vertheilen.

*— Mälzerei-Actien-Gesellschaft vormals Wrede. In der am 26. d. M. abgehaltenen General-Versammlung wurde die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. beschlossen. Des Weiteren beschloß die General-Versammlung gemäß Antrag der Verwaltung den Schluß des Geschäftsjahres vom 31. Juli auf den 31. August zu verlegen.

*— Die Staßfurter Chemische Fabrik, vormals Vorster & Grüneberg beabsichtigt, auf ihrem Grundstücke eine Betriebsstätte für salpetersaures Kali und andere salpetersaure Salze zu errichten.

n. Cassel, 27. October. Um der Lösung der schwebenden Lagerhausfrage, Lagerhäuser für Getreide und Lombardirung desselben, praktisch näher zu treten und im Kleinen Erfahrungen zu sammeln, hat die Firma Raiffeisen durch ihren Cassirer Vertreter und den Vorsitzenden der Landwirthschaftskammer die Genehmigung von den derzeitigen Pächtern des Jagdzeughauses in Waldau erhalten, die ca. 5000 Ctr. fassenden Böden desselben zu dem Zwecke zu benutzen. Bei der heutigen schweren Lage des Getreidehandels, hervorgerufen durch die unter so ungünstigen Verhältnissen eingebrachte Frucht, ist die Einrichtung der betreffenden Firma, die das Risico übernimmt, ohne einen Vortheil für sich zu beanspruchen, mit Freuden zu begrüßen und wird es nun Sache der hessischen Landwirthe sein, durch Benutzung dieser praktischen Hülfe Erfahrungen zu sammeln, ob und wie die Anlage größerer Silos und Kornhäuser im Interesse der Consumenten und Producenten sich empfiehlt.

* Aachen, 27. October. Die heutige General-Versammlung der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier beschloß, die Direction zu beauftragen, nach Maßgabe des Actiengesetzes vom 18. Juli 1884 ein neues Statut unter Zuziehung von drei Actionairen, die der Verwaltung bisher fern gestanden haben, und deren Wahl der Direction überlassen wird, auszuarbeiten und einer ebenfalls vor der nächsten ordentlichen General-Versammlung zu berufenden außerordentlichen Versammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. Die übrigen Puncte der Tagesordnung wurden nach der Vorlage erledigt.

*— Hagener Gußstahlwerke in Hagen i. W. In der General-Versammlung wurde über den Geschäftsgang im laufenden Jahre mitgetheilt, daß die Aufträge auf Walzstahl etwa drei Mal so groß sind wie in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Abtheilung für Federstahl ist um etwa 25—30 Proc. stärker beschäftigt, während für Formgußstahl die Mehrbeschäftigung etwa 20 Proc. beträgt. Die Preise der Fertigerzeugnisse entsprächen indessen noch immer nicht ganz den gleichzeitig stärker gestiegenen Preisen für Rohstoffe.

*— Westfälische Drahtindustrie. Der Aufsichtsrath beschloß, der General-Versammlung eine Dividende von 8 Proc., ebenso wie im Vorjahre, in Vorschlag zu bringen.

*— Westfälischer Salinenverein. Seit Anfang dieses Monats hat der Westfälische Salinenverein den Preis für Speisesalz um 25 ₰ für ½ Sack (ungefähr 50 kg) erhöht. Die Preise für Vieh- und Gewerbesalz, sowie die Verkaufsbedingungen bleiben unverändert.

*— Neue Papier-Manufactur Straßburg i. E.-Ruprechtsau. Der in dem am 30. Juni d. J. abgelaufenen Betriebsjahre erzielte Reingewinn von 90 340,90 ℳ wird in der Weise verwendet, daß den Reserven 8764,20 ℳ überwiesen, eine Dividende von 4½ Procent gleich 81 000 ℳ zur Vertheilung gebracht und der Rest von 576,70 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen wird.

* Osnabrück, 27. October. In der heutigen Sitzung des Georg-Marienbergwerks und Hüttenvereins wird der Aufsichtsrath beschließen, der General-Versammlung 5½ Proc. Dividende auf die Stammactien (im Vorjahre 1 Proc.) und auf die Stammprioritäten (im Vorjahr 5 Proc.) vorzuschlagen.

* Hannover, 26. October. Das seit langen Jahren nothleidende Eisenwerk Wülfel erzielte in dem am 30. Juni beendeten letzten Geschäftsjahre einen Reingewinn von 43 862 ℳ (i. Vorj. 34 314 ℳ Verlust), nachdem für Abschreibungen 65 609 ℳ (43 435) verwandt wurden. Der vorhandene Fehlbetrag von 333 745 ℳ ermäßigt sich dadurch auf 289 883 ℳ. Der im letzten Geschäftsjahre erzielte Umsatz hob sich auf 714 274 ℳ (582 096), wobei der Rohgewinn auf 292 501 ℳ stieg (171 456). Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß die bei Beginn des neuen Geschäftsjahres vorliegenden Aufträge um mehr als das Zweieinhalbfache größer seien als im Vorjahre und daß seit dieser Zeit so viel neue Bestellungen einliefen, daß die Leistungsfähigkeit des Werkes bis über das erste Halbjahr hinaus erschöpft sei. „Da allem Anscheine nach", schließt der Bericht, „auf ein starkes Frühjahrsgeschäft zu rechnen ist, die eingeführte Erweiterung der Werkstatt-Einrichtungen unsere Leistungsfähigkeit, dem entsprechend den Umsatz erheblich zu steigern geeignet ist, so können wir jetzt voll Vertrauen der ferneren Entwickelung unseres Werkes entgegensehen."

*— Zuckerfabrik Emmerthal. Es wurden im Betriebsjahr 1. Juli 1895/96 an Rüben 561 200 Centner verarbeitet, woraus 70 186 Centner Zucker gewonnen wurden. Die Gesammt-Einnahme betrug 784 346,21 ℳ, die Total-Ausgabe 759 680,53 ℳ; es bleibt demnach ein Ueberschuß von 24 665,68 ℳ, von welchem 21 517,50 ℳ als Dividende vertheilt werden und 148,18 ℳ auf neue Rechnung zum Vortrag gelangen.

§ Kaufmännische Stellenvermittelung. Nachdem erst am 24. August d. J. die 58 000. Stelle durch den „Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg" besetzt worden war, erfolgte bereits am 20. October d. J. die Besetzung der 59 000. Stelle. Es sind somit in dem bisher kürzesten Zeitraum von nur 57 Tagen eintausend Stellen durch den 58er Verein vermittelt worden. Die Vermittelung des 58er Vereins ist bekanntlich völlig kostenfrei. Weder von Aufträge ertheilenden Firmen, noch von stellesuchenden Mitgliedern werden irgend welche besondere Gebühren oder Portoersatz gefordert.

△ Ueber die Bedeutung des Kaiser-Wilhelm-Canals für den Stettiner Seeverkehr äußert sich ein Bericht des englischen Consuls in Stettin dahin, daß die Abgabe eines endgiltigen Urtheils noch verfrüht sei. Einstweilen falle der Canal für den Verkehr von und nach Stettin des hohen Gebührentarifs wegen minder ins Gewicht, da die Canalkosten in Folge dessen größer seien als die Zeit-, Kohlen- und Lohnersparniß sowie die Schonung des Schiffsmaterials. Den Hauptvortheil ziehe gegenwärtig Hamburg aus dem Canal, dessen Benutzung für die Fahrten von und nach den baltischen Häfen sich so profitabel erweise, daß sie trotz der Canalgebühren noch lohnend bleibe.

*— Oppelner Bierbrauerei und Preßhefefabrik, Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7½ Proc. bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden vom Vorstand als günstig bezeichnet.

§ Bekanntlich war die Einführung des Gießens der Porzellangeschirre statt des seither üblichen Drehens der Hauptanlaß zu dem vorjährigen anhaltenden Streike im Waldenburger Kreise. Jetzt hat sich die neue Methode in den Waldenburger Porzellanfabriken völlig eingebürgert und, wie versichert wird, eine wesentliche Qualitätsverbesserung zur Folge gehabt. Leider hat die Unsicherheit der amerikanischen Verhältnisse aus Anlaß der Präsidentenwahl eine Stockung im Absatz nach den Vereinigten Staaten zur Folge gehabt, welche sich empfindlich geltend macht.

⊙ Aus Bayern, 27. October. Die Localbahn Mering-Weilheim, die namentlich eine directe Verbindung zwischen Augsburg und Oberbayern und nach der Verwirklichung des Bahnprojectes Mittenwald-Innsbruck eine gradlinige Bahn zwischen Augsburg und Innsbruck anbahnen soll, ist nunmehr vermessen und veranschlagt, so daß deren Bau im nächsten Sommer vor sich gehen kann. — An den Getreidebörsen Bayerns macht sich eine so bedeutende Steigerung der Getreidepreise bemerkbar, wie sie seit Jahren nicht vorgekommen ist. 100 kg Weizen kosten 16 bis 17, Roggen 14 ℳ, Gerste 15—16 und Hafer 13—14 ℳ.

✠ Aus Unterfranken. Bereits im Jahre 1863 wurde um Erbauung einer Bahn von Gemünden durch das Saalethal bis Neustadt petitionirt, und 1882 hatte der damalige Abgeordnete Koch von Hammelburg wiederholt die Linie im Landtag zur Sprache gebracht, so daß auch die Erbauung einer Vollbahn von Gemünden nach Hammelburg genehmigt wurde. Trotz dieser Genehmigung des Landtages wurde nur eine Secundairbahn gebaut und so die Fortführung der Bahn über Kissingen nach Neustadt illusorisch gemacht. Eine weitere im Jahre 1888 an den Landtag gerichtete Eingabe, die auch auf das Wärmste von den Vertretern unterstützt wurde, hatte ein gleiches Schicksal wie die erste Eingabe vom Jahre 1863, sie wurde — ad acta gelegt. Nachdem nun durch den Militairübungsplatz bei Hammelburg und durch die Zufuhr zu demselben die Frage einer Saalethalbahn in ein neues Stadium getreten ist, nachdem ferner eine Hebung der Bäder Kissingen und Bocklet nur durch eine durchgehende, die Zufuhr erleichternde Bahnlinie ermöglicht wird, so ist die Frage neuerdings wieder in Anregung gebracht worden. In einer dieser Tage vom Stadtmagistrat in Kissingen einberufenen Interessentenversammlung wurde die Bildung eines Comités beschlossen, welches die nöthigen Schritte zur endgiltigen Erbauung der Saalethalbahn energisch in die Hand nehmen soll.

*— Die Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vormals Schuckert & Co., Nürnberg, hat vertragsmäßig das ganze Werk des „Hörder Bergwerks- und Hütten-Vereins" mit elektrischer Energie für Kraft und Licht zu versorgen. Die Hohofengase werden in großen Gasmotoren explodirt, von welchen dann die Dynamomaschinen behufs Erzeugung von hochgespannter elektrischer Energie mit Drehstrom angetrieben werden. Diese Art der Verbrennung der Hohofengase bietet eine wesentlich günstigere Ausnutzung derselben und erfordert ein geringeres Anlagecapital als die bisherige Verbrennung der Gase unter Dampfkesseln. Die Vorversuche haben gute Erfolge gehabt. Bei weiterem Gelingen dürfte das Verfahren bahnbrechend sein für den elektrischen Betrieb der Hüttenwerke. — Vorstehende Nachricht hat Bezug auf die Mittheilungen des Vorstandes des Hörder Vereins in der bereits erwähnten General-Versammlung, daß mit einer großen Elektricitäts-Gesellschaft ein Vertrag wegen Verwerthung der abziehenden Hohofengase vereinbart worden sei, der allerdings noch der Genehmigung des Aufsichtsrathes unterliege. Hiernach stellt die Gesellschaft für eine Million Mark Dynamomaschinen auf, die durch die Hohofengase gespeist werden und ihre Kraft nach dem Walzwerk (Hermannshütte) übertragen, um die dortigen Maschinen zu treiben, wodurch der Hörder Verein jährlich 200 000 ℳ ersparen würde, die er zur Verzinsung und Tilgung der elektrischen Anlage benutzen soll. (Allg. Ztg.)

*— Die „Ulm. Schnellp." berichtet: Der Kaufmann Kuno Unrath, der in Ulm eine Bankagentur, Specialität Losdetection, hatte, soll, wie in einer Gerichtsverhandlung sich herausstellte, das Weite gesucht haben. Verschiedene Pfändungen wegen Nichtablieferung von verkauften Geldlosen sollen größtentheils resultatlos verlaufen sein, da die verpfändeten Gegenstände sich alle als Besitzthum Dritter erwiesen.

*— Die Hopfenausfuhr aus Böhmen. Im Anschluß an unsere früheren Mittheilungen über das diesjährige Hopfengeschäft in Böhmen ist weiterhin zu berichten, daß die Hopfenausfuhr sich in diesem Jahre ungewöhnlich lebhaft gestaltet. Es finden sich immer neue Käufer aus dem Auslande ein, welche alle gute Waare zu den höchsten Preisen aufkaufen und den inländischen Markt so weit entlastet haben, daß nicht nur die anfängliche Befürchtung, es werde die diesjährige reiche Ernte Böhmens nicht zu bewältigen sein, jetzt bereits völlig verschwunden ist, sondern schon vielfach die Ansicht platzgreift, es könnte, wenn der Export nur noch kurze Zeit in gleicher Weise wie bisher anhält, der Ueberschuß Böhmens sich leicht in ein Deficit verwandeln. Besonders groß ist der Bedarf Bayerns, und es sind aus Saaz und Auscha bereits mehr als 30 000 Ctr. Prima-Hopfen zumeist an Münchener und Nürnberger Häuser verkauft worden. Da schon im vorigen Jahre, wo die Ernte Bayerns eine gute war, über 40 000 Ctr. Hopfen aus Oesterreich ins Ausland gingen, so ist die Hoffnung, daß die Ausfuhr diesmal die doppelte Höhe erreichen werde, durchaus nicht übertrieben. Auch nach England geht ziemlich viel Hopfen (die leichtere Waare), und selbst nach Amerika dürfte viel böhmischer Hopfen abgesetzt werden, da die amerikanischen Producenten sich dieses Jahr in Folge der theuren Arbeitspreise und des großen Geldmangels entschlossen hatten, den nicht mehr lohnenden Hopfenbau einzuschränken. Von der gesammten Hopfenernte Böhmens, die man auf rund 200 000 D.-Ctr. berechnet, dürfte reichlich schon die Hälfte verkauft sein. Dabei hat ein sehr großer Theil der Consumenten, welche noch über alte Vorräthe verfügen, den Markt noch gar nicht aufgesucht und wird später, da die Primawaare fast vergriffen ist, mit den geringeren Sorten, die jetzt vernachlässigt sind, vorlieb nehmen müssen. Das Mißverhältniß zwischen den Preisen der Prima- und Mittelhopfen beginnt sich schon jetzt auszugleichen und dürften wohl auch bald die geringeren Qualitäten im Preise vorrücken.

* Wien, 26. October. Valutenmarkt. Die Valutenpreise haben heute eine theilweise Ermäßigung erfahren. Marknoten notiren 58,77½, und sind demnach wieder unter die Relations-Parität, welche seit einigen Wochen überschritten war, gesunken. Am letzten Sonnabend stellte sich der Cours noch auf 58,80. Dagegen zeigen die Preise der übrigen Valuten keine Veränderung. Die Devise Paris hat sich vielmehr um 2½ Kreuzer vertheuert. Die Ursache für das Sinken des Marknoten-Courses bildeten nebst den reichlich verfügbaren Export-Valuten insbesondere Remboursabgaben der Arbitrage, welche hier für Berliner Rechnung österreichische Effecten aus dem Markte nahm und die entsprechende Valuta zur Veräußerung brachte.

*— Der österreichisch-ungarische November-Coupon. Der 1. November gehört in Oesterreich-Ungarn zu den größeren Fälligkeitsterminen des Jahres. An Coupons allein werden rund 46 Mill. Gulden ausbezahlt und zwar 38,41 Mill. Gulden in Papier, 3,42 Mill. Gulden in Silber, 5,4 Mill. Mark, 1,82 Mill. Kronen und 0,04 Mill. Francs. Hierzu kommen noch Amortisationen im Gesammtbetrage von 11 Mill. Gulden und die Miethzinsen in der Höhe von mehr als 12 Mill. Gulden. Insgesammt handelt es sich demnach um die Auszahlung der respectablen Summe von 64 Mill. Gulden, die voraussichtlich bald wieder zum größten Theile dem allgemeinen Verkehr zufließen wird.

*— Wiener Mode. Die Actionaire der Verlags-Actien-Gesellschaft „Wiener Mode" hielten in diesen Tagen eine General-Versammlung, genehmigten die Aenderung des Titels der Gesellschaftsfirma, welcher nunmehr „Wiener Mode, Gesellschaft für graphische Industrie" lauten soll, sowie die Ausdehnung der Geschäftsthätigkeit der Gesellschaft, indem nunmehr auch die Activirung des Buchverlags, sowie der Buch- und Kunstdruckerei in den Thätigkeitsbereich derselben einbezogen werden soll.

*— Jute-Import. Mittheilungen aus Fiume zu Folge gestaltet sich der Jute-Import über den dortigen Hafen in diesem Jahre außerordentlich lebhaft. Bis Ende August gelangten 158 960 D.-Ctr. Rohjute aus Ostindien (zumeist aus Kalkutta) zur Einfuhr, gegen 115 178 D.-Ctr. in der entsprechenden Periode 1895 und 102 441 D.-Ctr. in 1894. Zufolge der äußerst mäßigen Platzspesen wird der Bezug der Rohjute sowohl seitens der österreichischen als auch der ungarischen Jutespinnereien zumeist via Fiume effectuirt. Die neue Import-Campagne beginnt im November und liegen bereits mehrere englische Steamer in Kalkutta für Fiume unter Ladung. Handelsminister Daniel hat auf Ersuchen der Fiumer Handelskammer die Platzspesen neuerdings ermäßigt, indem er anordnete, daß die Bewachung der auf die Rhede abgeladene Jute durch Piloten bewerkstelligt werde, wodurch die kostspielige polizeiliche Ueberwachung überflüssig wird.

λ. Aus der Schweiz, 27. October. Die neue Bahnlinie Schaffhausen-Eglisau soll schon am 1. Juli 1897 dem Verkehr übergeben werden. Die Hochbauten für die Bahnhöfe, sowie der Bahnkörper selbst sind bereits fertig. Die Hauptschwierigkeiten bilden die Gründung und Montirung der großen eisernen Rheinbrücke. Die Grundarbeiten sind schon soweit gediehen, daß die Eisenconstruction nächstens aufgestellt werden kann. Zur Erleichterung der Arbeiten ist ein eiserner Laufsteg über den Rhein gebaut worden.

* Mailand, 27. October. Zwischen dem Schatzminister und den Generaldirectoren dreier Zettelbanken wurde gestern ein Abkommen unterzeichnet betreffs der rascheren Ablösung der festgelegten Werthe, die bekanntlich 500 Millionen betragen. Zu diesem Zweck ist die Gründung eines Immobilisations-Instituts geplant, das ermöglichen soll, den übermäßigen Notenumlauf wieder auf eine gesunde Grundlage zurückzuführen, doch dürfte die Durchführung des Projectes ziemlichen Schwierigkeiten begegnen.

*— Besteuerung der ausländischen Handlungsreisenden in Norwegen. Mit dem 1. Januar 1897 tritt in Norwegen ein neues Gesetz, betreffend die Besteuerung der Handlungsreisenden, in Kraft, welches u. A. folgende Bestimmungen enthält: Ausländer oder im Auslande ansässige und im Reiche nicht steuerpflichtige norwegische Unterthanen, welche mit oder ohne Muster das Land bereisen und für eigene Rechnung oder für Rechnung Anderer Waaren, welche später vom Auslande geliefert werden sollen, feilbieten oder Geschäfte über solche einleiten oder abschließen, müssen bei ihrer Ankunft im Reiche einen Handelspaß bei der nächsten Polizeibehörde lösen. Der Handelspaß ist im Voraus mit einer Steuer von 100 Kronen für den Kalendermonat zu bezahlen und wird nicht für eine kürzere Zeit als einen Monat ausgestellt. Der Paß kann für längere Zeit auf einmal ausgestellt werden, doch immer für volle Monate und muß dann die ganze Steuer im Voraus bezahlt werden. Die Steuer fällt der Staatscasse zu. Jeder steuerpflichtige Reisende ist verpflichtet, überall, wo er Geschäfte abzuschließen sucht, seinen Paß der Polizei vorzuzeigen. Die Polizei hat den Vorzeigungsvermerk unentgeltlich einzutragen. Wäre es nicht bald an der Zeit, daß unsere Regierung gegen diese fortgesetzte Erschwerung des Ausfuhrhandels Repressalien ergriffe?

P. C. Landwirthschaftliche und Industrie-Ausstellung 1897 in Kiew. Im Jahre 1897 wird in Kiew eine von der dortigen Gesellschaft für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie veranstaltete landwirthschaftliche und Industrie-Ausstellung stattfinden. Laut den dem Handels-Ministerium zugekommenen Organisations-Bestimmungen für dieses Unternehmen werden ausländische Ausstellungsobjecte zur Ausstellung außer Concurs und nur in folgenden Gruppen zugelassen: Feldbau, Garten-, Gemüse- und Weinbau (Gruppe I und II), Düngmittel (Gruppe VI) und landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen (Gruppe VII). Die Ausstellung wird vom Juli bis zum October 1897 dauern. Die Ausstellungsobjecte müssen unter Benutzung der von der obgedachten Gesellschaft entworfenen Formularien vor dem 1. Januar 1897 angemeldet, werden jedoch — abgesehen von den für die Gruppe I (Feldbau) stipulirten speciellen Bedingungen — nur in der Zeit vom 15. Mai bis zum 15. Juni 1897 in Empfang genommen werden. Anmeldungen sind an die Anordnungscommission der Ausstellung (Kiew, Bureau der Kiewer Gesellschaft für Landwirthschaft) zu richten.

P. C. Concursverfahren in Bulgarien. Man schreibt uns aus Sofia, 25. October: Vor einiger Zeit meldete der hiesige Eisenhändler J. M. Silber, ein österreichischer Unterthan, Concurs an, bei welchem zum geringen Theile auch bulgarische Gläubiger betheiligt erscheinen. Nach den bestehenden Gesetzen wurde das Concursverfahren vor dem k. und k. Consulate nach österreichischem Rechte abgehandelt. Für die bulgarischen Interessenten hat es zweifellos etwas Mißliches, daß sie fremden Gesetzgebungen unterworfen sind. Man hat auch diesen Uebelstand anerkannt und es verlautet, daß man in Wien geneigt wäre, die Abwickelung gemischter Concurse den bulgarischen Gerichten zu überlassen, deren Organisation und Besetzung genügende Garantien bieten. Angesichts dieses Umstandes hat es geradezu verblüffend gewirkt, daß seitens der hiesigen Polizei-Direction eine Note an das kaiserl. und königl. Generalconsulat gerichtet wurde, des Inhalts, daß das Sofianer Gericht erster Instanz Silber's Geschäft versiegelt und diesen selbst verhaftet habe. Besonders letztere Maßregel erschien ganz ungesetzlich und willkürlich. Erfreulicherweise kam es aus diesem Anlasse zu keinem diplomatischen Conflicte, denn auf Weisung des Ministerpräsidenten Dr. Stoilow wurde Alles rückgängig gemacht und die Competenz für die Abwickelung des Concursverfahrens dem zuständigen Consulate unter Zuziehung eines Vertreters des bulgarischen Gerichtes zuerkannt. Es ist begreiflich, daß solche Zwischenfälle auf die Beseitigung der lästigsten Bestimmungen der Capitulationen nicht fördernd wirken können. Alle darauf bezüglich wohlwollend disponirten diplomatischen Vertreter betonen, daß die erste Voraussetzung dafür die strengste Beachtung jener Bestimmungen sei.

§ Royal Mail Steam Packet Company, London. Der Bericht, den diese Gesellschaft für das erste Halbjahr 1896 erstattet, constatirt eine Zunahme der Einnahmen und eine Verminderung der Ausgaben gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres. Der Einnahme-Ueberschuß für das laufende Jahr ist um 28 541 £ bedeutender gewesen als im Vorjahre, andererseits waren